

In der französischen Öffentlichkeit hat das schwere U-Boot-Unglück die größte Beklammung und tiefste Trauer hervorgerufen, bis um so mehr, als im Anschluß der im Verlauf der letzten Wochen erfolgten zwei U-Boot-Katastrophen der französische Seemarineminister vor dem zuständigen Parlamentsausschuß beabsichtigte Verfügungen über die verstärkten Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen an Bord französischer U-Boote abgeben sollte.

Das U-Boot „Béatrice“ sollte sich von einem Punkt etwa 300 Kilometer nördlich von Saigon in der Nacht von Cam Ranh zu einem anderen Punkt der indochinesischen Küste begeben. Der Kommandant der französischen Flottenkreuzfahrerin im Fernen Osten gab, nachdem das U-Boot zur angelegten Stunde nicht wieder auftauchte, sofort Alarm an alle Schiffe und Wasserflugzeuge der französischen Flottenbasis in Indochina. Bisher sind jedoch alle Nachforschungen vergeblich geblieben. Das U-Boot hat wahrscheinlich beim Untertauchen das Gleichgewicht verloren und ist auf Grund gegangen.

## Reichspresseschef Dr. Dietrich in Budapest

Auf Einladung des ungarischen Außenministers, Reichspresseschef Dr. Dietrich ist mit Begleitung Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csaky zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen, wo er von Vertretern der ungarischen Regierung, dem deutschen Gesandten von Erdmannsdorf Ungarn empfangen wurde.

## Die Achse Garantie des Friedens

Der slowakische Außenminister: Deutschland schützt die Unabhängigkeit der Slowakei

Im Außenanschuß des slowakischen Parlaments sprach Außenminister Dr. Durcansky. In der Geschichte, so sagte der Minister, habe die Slowakei stets die Rolle gespielt, einen Wall gegen das Vordringen des Bolschewismus zu bilden.

Dann wandte sich der Minister gegen die böswilligen Auslandstimmen, daß die slowakische Republik kein souveräner Staat sei. Mit solchen Lügen werde das slowakische Volk nicht getroffen. Durcansky verwies darauf, daß es in Prag zwanzig Jahre lang eine Militärmission gegeben habe und sich auf sicherem Gebiet sowjetrussische Soldaten befunden hätten. Er stellte die Frage: Warum also könne nicht im Interesse der Garantie der Unabhängigkeit der Slowakei ebenso wie der Integrität ihres Gebietes eine Zusammenarbeit mit den deutschen militärischen Stellen bestehen? Der Minister sagte dann:

„Wir sind uns voll bewußt, daß Deutschland nichts im Wege gestanden wäre, wenn es sich entschlossen hätte, die Slowakei zu annektieren. Wenn es nicht zu diesem Schritt gegriffen hat, hat es einen neuerlichen Beweis dafür geliefert, daß es nicht die Unterjochung der kleinen Völker, ihre Entnationalisierung, Unterdrückung oder sogar ihren Untergang verfolgt, wie das die Mächte zu behaupten bemüht sind, da sie in Deutschland eine Gefahr für ihre Stellung und ihre Interessen erblicken. Deutschland hat nicht nur zu keinem beratigen Schritt gegriffen, sondern gerade im Gegenteil die Garantie der Grenzen und der politischen Unabhängigkeit der Slowakei auf sich genommen.“

Der slowakische Außenminister stellte dann der Einkreisungspolitik der westlichen Großmächte die machtpolitische Bedeutung der Achse gegenüber, die eine Garantie des Friedens in Europa sei.

## Entschlossenheit in Tokio

Konzeptionsfrage kann auch in anderen Teilen Chinas Spruchreif werden

Das japanische Kabinett beschäftigte sich mit der Lage in Tientsin. In der Sitzung erklärte Kriegsminister Itagaki, daß die japanischen Behörden in Tientsin mit ruhiger Entschlossenheit die festgelegten Maßnahmen gegen die britische und französische Niederlassung durchführen mit dem Ziel, alle Mißstände zu beseitigen. In der Sitzung erklärte ferner Außenminister Krita, er habe der englischen Regierung nahegelegt, mit Japan zusammenzuarbeiten, um eine grundsätzliche Lösung der Frage herbeizuführen.

Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte, daß Japan zu den Blockademaßnahmen gezwungen worden sei, da drillierte englische Behörden sich geweigert hätten, mit Japan zusammenzuarbeiten. Auf eine Frage entgegnete der Sprecher, daß ähnliche Fragen wie in Tientsin in anderen Teilen Chinas in Zukunft spruchreif werden könnten. Endgültig werde über die Frage der Konzeption und internationalen Niederlassungen die neue chinesische Regierung entscheiden.

Zum erstenmal wurde die japanische Blockade auf ein ausländisches Schiff angewandt. Ein von einer britischen Firma gecharterter französischer Dampfer wurde in Tientsin beim Eintreten in den Hafen von den japanischen Behörden durchsucht. Der britische Generalkonsul erhob scharfen Protest, da die Engländer sich „diskriminieren“ fühlen. Die qualische Presse, die die brutale englische Kolonialpolitik im Empire und in den Mandaten für richtig hält, sagt, daß „Briten in Tientsin misshandelt worden seien“. Im übrigen glaubt die englische Presse betonen zu müssen, daß, wenn Japan tatsächlich das Ziel verfolge, Englands Niederlassungsrechte in China zu zerstören, „mit einer entschlossenen Haltung und entsprechenden Gegenmaßnahmen“ zu rechnen sei.

## Schadenersatzansprüche aus dem Weltkrieg

Eine Entscheidung in Washington.

Zur Entscheidung über Schadenersatzansprüche aus dem Weltkrieg war durch einen Staatsvertrag aus dem Jahre 1922 eine Deutsch-Amerikanische Gemischte Kommission in Washington eingesetzt worden. Die amerikanischen Mitglieder dieser Kommission, in der die Stelle des Deutschen Kommissars zur Zeit unbesetzt ist, haben eine „Entscheidung“ bekanntgegeben, nach der die Verantwortlichkeit des Reiches für die Zerstörung einer Munitionsfabrik und eines Bahnhofs in New York in den Jahren 1916 und 1917 behauptet wird. Diese „Entscheidung“, die offenbar lediglich die Einleitung eines neuen Feldzuges deutsch-feindlicher Agitation bezweckt, ist unter Verletzung der Verfahrensregeln der Kommission ergangen und daher natürlich für die Deutsche Regierung nicht verbindlich.

Die Deutsche Regierung behält sich die geeigneten Schritte vor.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. Juni 1933.

### Spruch des Tages

Die Hauptfach ist ein Rittertum  
Dem kleinen Leben bis zum Rinn.

Karl Zimmermann.

### Jubiläen und Gedenktage

18. Juni

1675: Der Große Kurfürst siegt bei Wehrhellen. — 1815: Blücher siegt bei Waterloo. — 1916: Der Kampflieger Max Immelmann an der Westfront gefallen. — 1928: Der norwegische Polarforscher Roald Amundsen im Wasserflugzeug zwischen Norwegen und der Bäreninsel verunglückt. — 1936: Der Dichter Heinrich Heine gestorben.

19. Juni

1867: Kaiser Maximilian von Mexiko in Querétaro erschossen. — 1864: Der Kaiser Ludwig Richter in Dresden gestorben. — 1933: Verbot der NSDAP, SA und SS in Österreich.

Sonne und Mond:

18. Juni: S.-M. 3.36, S.-U. 20.25; W.-M. 4.49, W.-U. 20.33  
19. Juni: S.-M. 3.38, S.-U. 20.26; W.-M. 6.02, W.-U. 21.35

### Lehrer Frühlingssonntag

Tage voller Sonnenschein sind dahingeflogen, und nun ist schon der letzte Sonntag des Frühlings gekommen. Wie fröhlich ist doch die Zeit! Ist es denn wirklich schon so lange her, seit wir, des Morgens noch im Dunkeln erwachend, die langen Tage herbeklebten? Nun will es in wenigen Tagen schon Mittsommernacht werden!

Hast du deinen Frühlings auch richtig wahrgenommen, so fragt es in uns. Und wer nicht mit aller Fröhlichkeit des Herzens „ja“ zu antworten vermag, möge diesen letzten Frühlingssonntag als Mahnung nehmen, nun den Sommer in vollen Zügen zu genießen. Es gibt Menschen, die haben niemals Zeit. Von denen hört man dann: „Ich bin noch nicht einen Sonntag mal rausgegangen.“ „Ich bin noch nicht ein einziges Mal in diesem Jahr Schwimmen gewesen“ oder „Angeln“, „Mudern“ und was es sonst noch für sommerliche Freuden über nachdenken mag. Für diese Menschen ist es höchste Zeit, nach einem versummen Frühlings den kommenden Sommer richtig zu „organisieren“. Und wenn sie sich an diesem letzten Frühlingssonntag noch nicht vorgenommen haben, so mögen sie wenigstens einmal darüber nachdenken, wie schlecht sie mit ihren Sonntagen wirtschaften. Daß einer keine Zeit hat, ist eine Ausrede. Jeder hat sein gerichtetes Maß an Arbeit, und so wie man seine Arbeit nach einem genau geordneten Plan verrichtet, so soll man auch seine Erholungszeit organisieren, damit sie einem nicht verlorengeht. Darum nehmt die Freuden des Sommers mit, laßt euch die Freizeit nicht verkorengehen, und ihr werdet aus einer rechten Erholung rechten Gewinn für eure Arbeit haben! Das ist die Mahnung, die der letzte Frühlingssonntag uns für den kommenden Sommer mit auf den Weg gibt.

## Markt- und Schützenfest Fest der Volksgemeinschaft

Nur noch acht Tage trennen uns von dem größten und schönsten der alljährlich wiederkehrenden Feste unserer Stadt: dem Schützenfest, das sich über alle Räte der Zeit hinweg behauptet als echtes Volks- und Heimatfest. Nun soll es noch weiter ausgebaut werden, soll es erneuert und vermehrt werden im Sinne der Heimatverbundenheit und Volkstümlichkeit erfahren. Bereits im Vorjahr war der Versuch der Angliederung eines Marktfestes als Auftakt am Sonnabend gemacht worden. Wenn der Wettergott durch Regen die Abendveranstaltung auch empfindlich störte, so kam doch die Zustimmung der Bevölkerung zu dieser Neugestaltung durch außerordentlich zahlreichen Besuch überraschend zum Ausdruck. Das gibt natürlich Veranlassung, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. An der Festgestaltung nach den Richtlinien des Heimatwertes Sachsen ist neben der Stadtverwaltung auch die Ortsgruppe der NSDAP interessiert, und so haben sich diesmal Partei, Stadt und Schützengemeinschaft zusammengetan, um als volkstümlichen Auftakt des Schützenfestes

### ein Marktfest

zu gestalten. Nach eingehenden Beratungen wurde das Programm festgelegt und genehmigt. Den Schützen ist die Einleitung übertragen, sie halten am Nachmittag Exercieren und Dienstaussgabe im Schützenhaus ab und marschieren in der 8. Abendstunde zum Zapfenstreich durch die Straßen. Pünktlich 20.30 Uhr treffen sie auf dem Marktplatz ein, wo mit der feierlichen Flaggenheilung das Marktfest beginnt. Im Mittelpunkt desselben steht

### das Marktspiel

das unser Heimatdichter Otto Behner verfasste. Ein Stück Stadtgeschichte wird darin lebendig: Wilsdruff erhält die Marktgerichtsbarkeit. Ein schöner Spätherbsttag des Jahres 1448 steht auf. Kanjaren vom Rathausurme länden den Wilsdruffern die Rückkehr des Ritters Nikolaus von Schönberg und seiner beiden Brüder Dietrich und Caspar aus Wien. Sie waren beim Kaiser gewesen und brachten seinen Schutzbrief für Wilsdruffs Marktgerichtsbarkeit. Mit großem Trost reiten die Schönberge in Wilsdruff ein. Als sie auf dem Markte angelangt sind, kommt beim Geläute der Rathausglocke der Bürgermeister mit den Ratsberren aus dem Rathaus und entbietet den hohen Gästen Gruß und Willkommenstrahl der Stadt. Unter dem Beifall der versammelten Bürger verliest Nikolaus von Schönberg den kaiserlichen Schutz- und Gnadenbrief. Des Bürgermeisters Dank an die Schönberge klingt aus in einer Aufforderung an die Bevölkerung, sich der kaiserlichen Gnade zu erfreuen und bei Musik und Tanz lustig und fröhlich zu sein.

In der Mitte des Marktes wird ein großes Podium errichtet, auf dem der Hauptteil des Marktspiels abrollt. Hier singt auch der Gemischte Chor, tanzen die Radel des WMV. Volkstänze. Und nach des Bürgermeisters letzten Worten ist dann das ganze Volk aufgefordert, das Tanzbein zu schwingen. Wande Ueberraschung ist noch vorgesehen, über die vorher nichts verraten werden soll.

Die Wilsdruffer Gastwirte sind aufgefordert, Tisch und Stühle auf den Markt zu stellen und auch für die Bewirtung der Teilnehmer Sorge zu tragen. Die Beleuchtung des Marktes wird bedeutend verstärkt und Scheinwerfer werden in Tätigkeit treten. In die Marktanwohner ergeht die Bitte, sich rechtzeitig um eine festliche Belichtung der Hausfronten zu

demühen. Schönes und vor allem auch wärmeres Wetter ist bestellt und Petrus verständigt, was wir am 21. vorhersehen.

Am Sonntag und Montag wird dann das Schützenfest in dem herkömmlichen Rahmen abgehalten. Am Mittwochabend steht am Sonntag der Festzug, an dem sich auch die historischen Gruppen aus dem Festspiel beteiligen. Er wird ein schönes buntes Bild bieten. Den abschließenden Höhepunkt bringt am Montag der Einzug des neuen Schützenkönigs.

Und zum Schluß noch

ein Wort an alle:

ladet eure Lieben, eure Freunde und Bekannten ein zum Fest; denn Marktfest und Schützenfest sind Veranstaltungen der ganzen Stadt! Erwerbt die Festabzeichen, die in den nächsten Tagen von den Amtswaltern der DMF zum Preise von 20 Pf. angeboten werden und die Kosten für das Marktfest bedenken sollen. „Feiert mit!“ so heißt in diesem Jahre unser werbender Ruf!

### Marktkonzert der Stadtkapelle Wilsdruff

Sonntag, den 18. Juni, von 11 bis 12 Uhr. Vortragsfolge:

1. „Mein Vaterland“, Marsch von L. Eisele.
2. König Heinrichs Aufruf und Gebet a. d. Op. „Lobegrin“ von R. Wagner.
3. „Weaner Madln“, Walzer von E. Ziehrer.
4. „Gila“, Marsch und Lied von F. Niel.
5. Variationen über das Fuchslied von F. v. Suppe.
6. „Schwarzbraun ist die Felsenhaut“, Marsch und Lied von F. Reich.

Kreis-Arbeits-Tagung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Weissen. Der eigentlichen Arbeitstagung geht heute Sonnabend 20 Uhr im „Hamburger Hof“ in Weissen der Kreisentscheid der Reichsbundgruppen im Wettbewerb um die Wanderpreise des Gauobmannes voraus. Morgen Sonntag ab 8.30 Uhr finden Sondertagungen statt der Arbeitsgebiete Organisation, Presse und Propaganda, Soziale Selbstverantwortung und -gestaltung, Berufsberatung und Betriebsführung, Jugend, Frauen, Sachwaltung, Heimstätten, Haus und Heim, Kraft durch Freude, Schulung und Berufshar. In Sondertagungen finden sich weiter zusammen die Fachabteilungen mit den Betriebsführern, Betriebsobmannern, Kreisfachgruppen- und Fachschaftsleitern von Nahrung und Genuss, Bekleidungs- und Leder, Textil, Bau, Holz und Holz, Eisen und Metall, Chemie, Druck und Papier, Banken und Versicherungen, Freie Berufe, Volksgesundheit, Steine und Erden. Der Deutsche Handel und Das Deutsche Handwerk. Die Tagungen sollen sämtlich 11.30 Uhr beenden sein, da bereits 12.30 Uhr ein Vorbeimarsch der DMF, -Walter, Berufsmänner und Ehrenformationen vor dem Kreisleiter und dem Kreisobmann stattfindet. Im „Hamburger Hof“ beginnt 13 Uhr die Schlußkundgebung mit Fahnenweihe, bei der Reichsbundgruppenleiter Pa. F. F. F., Kreisleiter Pa. Böhm, WMV, RWA, und Kreisobmann Pa. Anders sprechen werden. — Die Wilsdruffer Teilnehmer an der Tagung stellen, soweit sie nicht mit Privatfahrzeug nach Weissen fahren, früh 6.30 Uhr am Bahnhof Wilsdruff. Späterkommende haben keinen Genuß an der Fortverbilligung.

Sprechtag der Kreisobmannschaft Weissen in Wilsdruff. Den Wünschen der Wilsdruffer Handwerksmeister nach Abhaltung von Sprechtagen der Kreisobmannschaft Weissen in Wilsdruff kommt Kreisobmannschaftsleiter Fochl recht nach. Der erste der Sprechtag findet Dienstag, den 20. Juni 1933, von 11 bis 13 Uhr im Verwaltungsgebäude Zimmer 9 statt. Dasselbst können die Handwerker mit dem Kreisobmannschaftsleiter oder seinem Geschäftsführer alle Fragen betreffen, die sie in wirtschaftlicher Beziehung (Altersversicherung, Organisationsfragen usw.) berühren.

Arbeitsbücher für das Landvolk. In den nächsten Tagen beginnt die Ausstellung der Arbeitsbücher für alle in der Landwirtschaft selbständigen Berufsständigen und mithelfenden Familienangehörigen. Darunter sind zu verstehen alle Bauern, Landwirte, Pächter, Teilhaber, Mithhaber usw., wenn sie in der Landwirtschaft beschäftigt sind, sowie deren Ehegatten, Kinder über 14 Jahre, Eltern, Voreltern usw., die auf dem Hofe mitarbeiten und nicht bereits ein Arbeitsbuch haben. In alle Beteiligten ergeht die bringende Bitte, die Aufnahme der Arbeitsbücher zu beachten und die Arbeitsbuchanträge vollständig und gut leserlich ausgefüllt zu den vom Arbeitsamt bestimmten Zeiten und an den hierfür vorgesehenen Stellen zurückzugeben. Alles Weitere ist aus dem Aufruf des Arbeitsamtes zu erfahren, das auch die erforderlichen Auskünfte erteilt.

Veranstaltungssperre Juli-September. Auf Grund einer Verfügung des Reichspropagandaleiters wird für die Monate Juli, August und September 1933 allgemeine Veranstaltungssperre angelegt. Während dieser Zeit ist die Durchführung von Veranstaltungen irgendwelcher Art, Veranstaltungen und Appellen der Helfer der NSDAP, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbände untersagt. Die Leiter aller der NSDAP nicht angeschlossenen Verbände werden aufgefordert, ebenfalls im vorgenannten Sinne zu verfahren. Ausgenommen von diesem Verbot sind die Filmveranstaltungen der NSDAP, sowie alle Rdf-Veranstaltungen. Der im Rahmen der Ausübung von den Gliederungen zu leistende Dienst wird von dieser Anordnung nicht berührt.



18. 6. DMF, Kreisarbeitstagung in Weissen. Stellen 6.30 Uhr Bahnhof.
  19. 6. NSDAP, Filmabend 18 und 20.15 Uhr Schützenhaus Lichtspiele: „Deutsches Land in Afrika“.
  20. 6. Deutsches Frauenwerk Eingegruppe 20 Uhr Amtshof.
  21. 6. NSDAP, und alle Gliederungen: Sonnwendfeier. Stellen 20.45 Uhr Marktplatz.
  21. 6. DMF, Hausglocken 20 Uhr Dienststelle.
  22. 6. Vol. Leiter Sport 19.30 Uhr Hof.
  23. 6. NSDAP, Zellenarbeitabend der Zellen 1 bis 6 Uhr zu Walter u. Parte sowie Leiterinnen 20 Uhr Partshof.
  24. 6. NSDAP, und Priv. Schützengemeinschaft: Marktfest.
- Außerdem wurden gemeldet:
17. 6. DMF, Vereinskraft m. u. w. 10 Uhr Dienststelle.
  18. 6. DMF, Vereinskraft m. u. w. 9 Uhr Dienststelle.
  20. 6. Feuertocher: 19.25 Uhr Geräteabend, Unterricht der Schützlinge.
  20. 6. Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe: Wanderversammlung nach Steinbach 6. u.
  25. und 26. 6. Priv. Schützengemeinschaft Schützenfest.